

**Zeitschrift:** Die : Lesbenzeitschrift  
**Herausgeber:** Die  
**Band:** - (1996)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Miesmuschel  
**Autor:** Schnurrenberger, Regula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-631119>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Meredith kam zu dem Schluss, dass Chris eine Abenteuerin war, eine äusserst dynamische, interessante, sexuell feurige, politisch unkorrekte Einzelgängerin, die perfekte Frau für ein Abenteuer, ohne Ansprüche, ohne ein Gewissensbisse, ohne Angst vor Anschuldigungen, ohne verborgene Gefühle oder andere Komplikationen, die sie nicht brauchen konnte.» (Grae: Seelenraub, S. 152)

«Politisch korrekt» würde demnach heissen, voller Komplexe, possessiv und unterdrückerisch, sprich: dogmatisch zu sein, langweilig, passiv und ein Herdentier ...

Der Beschreibung entnehme ich, dass diese aktive Frau nicht in Gruppen eingebunden und als Einzelgängerin nicht an einem politischen Diskurs interessiert ist. Weshalb muss eine freiheitsdurstige Person als «politisch unkorrekt» bezeichnet werden?

In letzter Zeit ist es Mode geworden, mit dem Begriff «politisch korrekt» um sich zu schlagen, und zwar durchwegs in dem Sinn, dass über die so Bezeichneten hämisch gegrinst werden darf. Damit ist aus einer an sich guten Sache ein Bumerang geworden, eine Wortschöpfung, die Durchblick markiert, aber ans alte hegemoniale Standardmännchen anschliesst.

«Political correctness» entstand im Zuge der US-amerikanischen BürgerInnenrechtsbewegung in den siebziger Jahren (ohne in jedem Fall explizit so genannt zu werden) als Forderung nach Antidiskriminierungsmassnahmen, vor allem auf sprachlicher Ebene. Verschiedene sogenannte Minderheiten, darunter auch die numerische Mehrheit Frauen, erhoben Anspruch, sich selbst definieren zu wollen und nicht generalisierend mitgemeint – oder gar nicht gemeint – zu werden. Die Forderungen der Bewegungen wurden auf rechtlicher Ebene teilweise durch Quotenregelungen (die sog. «umge-

kehrt» oder «positive Diskriminierung» – oder schlicht: Förderung!) verankert.

Der Begriff in seiner heutigen Verwendung hat damit nichts mehr zu tun. Heute verunglimpfen die «angry white men» damit alle diejenigen, die noch immer Herrschaftsverhältnisse verändern und Besitz umverteilen möchten. Nur sind sie damit nicht mehr allein. Immer mehr stimmen auch Frauen ein in den Chor der gedankenlosen Diskreditierung engagierter anderer.

Fast allen Befreiungsbewegungen ist in ihrem Eifer – und angesichts des mächtigen Gegners, der in Form von Gewohnheiten bis in sie selbst hineinreicht – ein Hang zum Dogmatismus eigen. Diesen gilt es abzuschaffen, nicht das Engagement.

Im Roman, aus dem ich eingangs zitiert habe, heisst es ein paar Seiten weiter hinten: «Sie band einen Schal um Merediths linkes Handgelenk und befestigte das andere Ende am Pfosten des alten Eisenbettes.

Meredith amüsierte sich, amüsierte sich über ihre eigene Erregung und Neugier und auch darüber, wie ungeheuer politisch unkorrekt das alles war. Sie kannte das Für und Wider der Debatte. Sie hatte eigentlich keine Meinung dazu. Chris band ihr anderes Handgelenk ebenfalls an den Bettposten.  
«So, jetzt kann ich mit dir machen, was ich will.» (S. 155)

Von der Annahme ausgehend, die Versicherungen der Sadomasochistinnen – betreffend die Übereinkunft bei ihren sexuellen Handlungen – entspreche der Wahrheit, sehe ich nicht ein, was daran «politisch unkorrekt», oder auch «korrekt», sein sollte. Dass die sexuellen Verhältnisse etwas mit den restlichen gesellschaftlichen Verhältnissen zu tun haben, ist klar. Aber eine Übereinkunft ist kein Herrschaftsverhältnis. Die Frage ist nur, ob eine so was interessiert oder nicht.

Regula Schnurrenberger

wir arbeiten für die

**Christina Meili, Grafikerin**  
Atelier für visuelle Gestaltung, Tel. 01-201 32 39

Erzeichnungsbild, Logo, Briefpapier, Visitenkarte...  
Plakat, Prospekt, Flugblatt, Einladungskarte,  
Inserat, Dia, Buch, CD-Hülle...

**Katrin Simonett, Fotografin**  
Fotografier, Tel. 01-201 37 42

Bildjournalismus  
Porträt  
Dokumentarfotografie

Stäffelstrasse 12, 8045 Zürich, Fax 01-201 35 37

wir arbeiten für sie!

die – wo krieg ich sie?

die ist in der Schweiz erhältlich bei:

**ANNEMARIE PFISTER**  
Buchhandlung  
Petersgraben 18, 4051 Basel

**ATROPA**  
Genossenschaftsbuchhandlung  
Spitalgasse 11, 8400 Winterthur

**CHORNLADE**  
Fierzgasse 16, 8005 Zürich

**COMEDIA** Buchhandlung  
Katharinenstrasse 20  
9004 St. Gallen

**FRANXA** Buchhandlung  
Lagerhausstrasse 15  
8400 Winterthur

**FRAUENBUCHLADEN**  
Gerechtigkeitsgasse 6  
8002 Zürich

**FRAUENZIMMER**  
Klingentalgraben 2, 4057 Basel

**GENO** Buchladen  
Sesslerstr. 7, 2500 Biel 3

**HIRSCHMATT** Buchhandlung  
Hirschmattstr. 26, 6003 Luzern

**IRENE CANDINAS AG**  
Buchhandlung  
Münstergasse 41, 3011 Bern

**MARLIES FÖHR** Buchladen  
Schöpfe 39, 8001 Zürich

**PAGES CHOISIES**  
Buchhandlung, Postfach, Hegen-  
heimerstr. 3, 4012 Basel

**PINKUS**  
Froschgaugasse 7, 8001 Zürich

**SASSAFERAS**  
QuartierBIOlden  
Anwanenstr. 57, 8004 Zürich

**SCHEMA F**  
FrauenLesenbibliothek  
Mattengasse 27, 8005 Zürich

**THEATERPASSAGE**  
Buchlade  
Theaterstr. 7, 4051 Basel

**WYBORADA** Frauenbibliothek  
Davidstrasse 42, 9001 St. Gallen

die ist in Deutschland und Österreich erhältlich bei:

**AMAZONAS** Frauenbuchladen  
Schmidstr. 12, 44793 Bochum

**ARADIA** Frauenbuchladen, Reginastr. 14, 34119 Kassel

**FRAUENBUCHLADEN**, Bismarckstr. 98, 20253 Hamburg

**FRAUENBUCHLADEN**, Kleinreutherweg, 90408 Nürnberg

**HAGAZUSSA** Frauenbuchladen  
Friesenstr. 12, 28203 Bremen

**FRAUENZIMMER** Buchhandlung, Lange Gasse 11, 1080 Wien

**GOUDOU** Frauenbuchladen  
Schlossstr. 66, 70176 Stuttgart

**JOS FRITZ** Politische Buchhandlung, Wilhelmstr. 15, 79098 Freiburg i. Br.

**LAURA** Frauen- und Kinderbuchladen, Burgstr. 3, 37073 Göttingen

**THALESTRIS** Frauenbuchladen,  
Bursagasse 2, 72070 Tübingen

**VIOLETTA** Buchhandlung für Frauen,  
Lindenstr. 18, 26123 Oldenburg

**ZUR SCHWARZEN GEISS**  
Buchladen, Obermarkt 14, 78462 Konstanz